

STADTMENSCHEN

Christopher Lee übernachtet im Parkhotel



Ein Bösewicht dieses Kalibers ist selten zu Gast in Düsseldorf. Christopher Lee, bekannt geworden mit seiner Darstellung des Grafen Dracula, weilt zurzeit mit seiner Frau Birgit Lee im Steigenberger Parkhotel. Einem jüngeren Publikum dürfte der mittlerweile 88-Jährige vor allem als Zauberer Saruman aus

Birgit und Christopher Lee sind seit 1961 verheiratet. Foto: Rolf Vennenbernd

„Herr der Ringe“ und Sith-Lord Count Dooku aus „Stars Wars“ bekannt sein. Bereits am Donnerstag war Lee in Düsseldorf gelandet, am Samstag wurde ihm nun in Bochum der „Steiger Award“ in der Kategorie Lebenswerk verliehen.

! „ELISABETH“ FEIERT AM 19. MÄRZ PREMIERE

Eine Premiere mit Promifaktor

Am Freitag feiert das Musical „Elisabeth“ Premiere im Capitol – mit viel Prominenz. Auf der Gästeliste stehen unter anderem Liz Baffoe (Foto).



Michaela Schaffrath, Güther Klum, Peter Nottmeier, Katja Burkhard, Patricia Kelly, Harry Wijnvoord und Jean Pütz. Laufen wird das Stück bis zum 25. April – und zwar dienstags bis freitags um 19.30 Uhr, samstags 15 und 19.30 Uhr, sonntags 14 und 18.30 Uhr. Tickets gibt es unter Tel.: 734 40.

www.capitol-theater.de

Krokusblüten-Fest: Macher zufrieden

René Dörnenburg ist zufrieden. Der Veranstalter des ersten Düsseldorf Krokusblüten-Festes freut sich über tausende Besucher, die am Samstag einen Abstecher in die Fußgängerzone der Schadowstraße gemacht haben. „Zum Glück hat das Wetter mitgespielt. Sein persönliches Highlight war der Künstler Carsten Bolts, der mit seiner Motorsäge zwei Krokusblumen aus groben Eichenklötzen fertigte. Eine dieser Holzrokusblumen sowie auch das exklusive Düsseldorf-Wandbild des Künstlers Mark Margielsky können noch bis 19. März ersteigert werden.

www.krokusblueten-fest.de

Schon 12 000 Euro für Altstadtlaternen geboten

Da hätte Andreas Vogt nicht mit gerechnet. Der Sprecher des Freundeskreises Himmelgeister Baumgeister hatte die Versteigerung einer neuen originalen Altstadtlaterne für Emma Rosa initiiert. Nach drei Wochen liegt das Höchstgebot bereits bei 12 000 Euro. „Ich dachte zuerst an einen Schreibfehler“, sagt Vogt. Bis zum 25. April ist nun noch Zeit, im Internet mitzubieten. Die komplette Summe wird Emma Rosa und ihrer Familie zugute kommen. Die Zehnjährige ist seit einem tragischen Unfall vom Hals abwärts gelähmt.

www.himmelgeister-kastanie.de

Mit Aboplus per Minikreuzfahrt nach York, Brügge und Amsterdam

Genießen Sie drei Städte und eine Minikreuzfahrt an einem erlebnisreichen Wochenende.

Termin: 16. – 18. April 2010

- Fahrt im modernen Reisebus
- Fährüberfahrt an Bord eines P&O Ferries Kreuzfahrtschiffes
- 2 x Übernachtung inkl. Frühstück & Abendessen an Bord
- Reiseleitung während der Reise
- 3 Ausflüge: Brügge, Yorkshire / York & Amsterdam

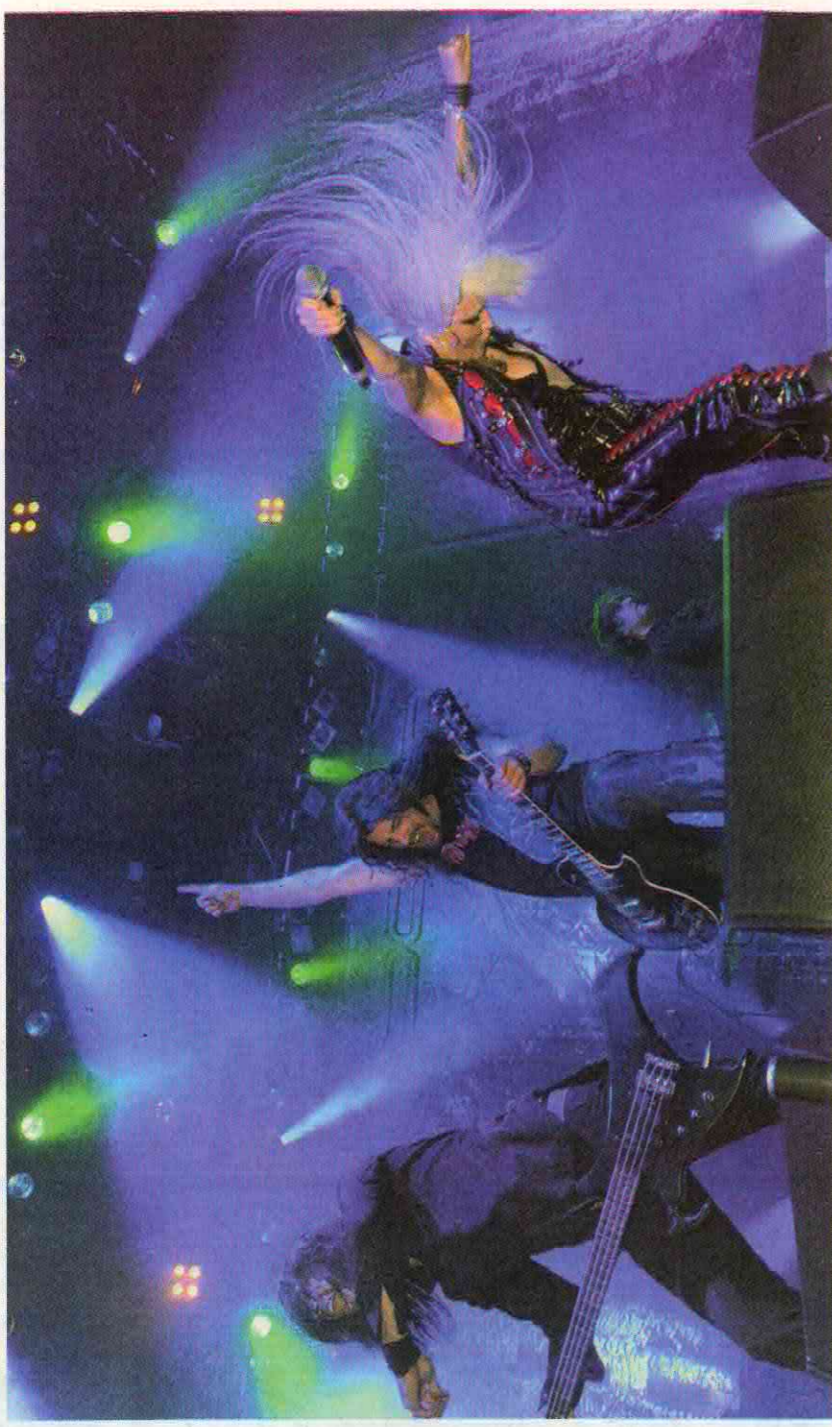


Aboplus 5% Rabatt und gratis Grachtenfahrt

Buchung & Beratung unter: 02302/20000

Halten Sie Ihre WZ-Karte bereit und nennen Sie uns Ihre Kundennummer (Veranstalter: Hafermann Reisen)

z. B. Zwei-Bett-Außenkabine Preis für Abonnenten: 242,- € p.P. Für Nicht-Abonnenten: 255,- € p.P.



Im Burgwächter Castello ließ es Doro am Samstagabend mit ihrer Band krachen.

Doros Familienfest in Leder

Foto: Jürgen Dehniger

JUBILÄUM Mit einem dreistündigen Konzert bedankte sich die Sängerin bei ihren Fans.

Von Dieter Sieckmeyer

Es war 1.30 Uhr in der Nacht, als Doro endlich dazu kam, bei der Vip-Party die riesige Mazipantorte anzuschneiden. Vorher hatte sie mehr als drei Stunden lang im Reisholzer Burgwächter Castello ihr 2500. Konzert zelebriert. Es war ein Wunsch-Programm der Fans, die sich die Titel aussuchen konnten.

Heraus kam eine Mischung aus 27 Jahren Doro, die so noch nie zu sehen war. Es gibt wenige Künstler, denen so bewusst ist, wenn sie ihren Erfolg verdanken – nämlich den Fans. Die wissen besondere Ereignisse zu schätzen und so flogen am Samstag Gäste aus der ganzen Welt ein.

Der russische Fan-Club ließ ihr einen so großen Strauß roter Rosen auf die Bühne bringen,

Sänger von Krokus, hatte Doro den Fantasy-Streifen „Anouk – der Weg des Kriegers“ gedreht. Den Titelsong sangen die beiden gemeinsam. „Was für ein schöner Tag“, freute sich Doro.

Ob die Reisholzer Halle eine gute Wahl für das 2500. Konzert war, darf allerdings bezweifelt werden. Der Sound war gewöhnungsbedürftig und mancher Rock-Fan hätte sich ein paar Dezibel mehr gewünscht. Außerdem ist das Castello vor allem für Sportveranstaltungen konzipiert.

Turnhallen-Atmosphäre passt kaum zu einem Metal-Konzert. Spätestens in drei Jahren, wenn Doros 30-jähriges Bühnenjubiläum ansteht, wird wieder gefeiert. Doro ließ jedenfalls keinen Zweifel daran, dass sie sich noch lange nicht zur Ruhe setzen wird. Dafür gibt es auch keinen Grund.

KARRIERE

BEGINN Doro Pesch wurde am 3. Juni 1964 in Düsseldorf geboren. Mit 16 Jahren lag sie ein Jahr lang mit Tuberkulose im Krankenhaus. In dieser Zeit fasste sie den Entschluss, Rocksängerin zu werden.

ERFOLGE Vor knapp 27 Jahren nahm Doro an einem Nachwuchswettbewerb im Haus der Jugend teil – und landete hinter einer Reggae-Band auf dem zweiten Platz. Bereits ihre erste Platte „Burning the Witches“ mit Warlock wurde ein Überraschungserfolg. Ihre erfolgreichste Platte überhaupt – „Triumph and Agony“ – wurde insgesamt mehr als drei Millionen Mal verkauft.

Schräge Polonaise durch die Popmusik

KONZERT Die Popolskis begeistern als „The Pops“ mit neuen Stücken im Zakk.

Von Finn-Jacobsen

Opapolski war ein fleißiger Mann. Mehr als 128 000 Lieder hat er einst im polnischen Örtchen Zabrze komponiert und allesamt sind in den letzten Jahren in die internationalen Charts gekommen. Nur hat Opapolski daran keinen Zloty verdient, nicht einmal sein Name ist im Zuge dessen bekannt geworden. Von gaunerhaften Gestalten wurde er um den wohlverdienten Ruhm gebracht. Nun ist es allein seiner vielköpfigen Familie zu verdanken, dass dieses Stück Musikgeschichte nicht der Vergessenheit anheim fällt.

Grammatische Feinheiten sind den Popolskis nicht so wichtig Als „The Pops“ stehen neun seiner Kinder im Rahmen ihrer neuen Aufklärungsmission „From Zabrze with Love“ vor 900 begeisterten Besuchern im Zakk auf der

veranstalten die Popolskis eine herrlich schräge Polonaise durch die aktuelle Popmusik. Grammatische Feinheiten des Deutschen werden zugunsten des Einheitstikels „der“ kurzerhand über Bord geworfen, ebenso wenig hält man sich mit so Kleinigkeiten wie Umlauten auf. „Unser Janusz ist der trubste Tasse in der ganze Familie.“

Die Klischee-Parade lässt natürlich auch hässliche karierte Hemden mit Pullunder, fiese Polmadefrisuren und Hochprotigtiges nicht aus. Zu Beginn werden erst einmal mehrere Tablett „Vudka“ ins Publikum gereicht, die unter Anleitung zu „kippen“ sind.

Zwischen Liedern wie „Dance With Somebody“ von Mando Diao, Anastacias „I’m Outta Love“ und „Ein Stern der Deinen Namen trägt“ von DJ Ötzi, erzählt Pavel Popolski haarsträubend ulkige Geschichten aus dem